

Klartext

für die Gemeinde Rathmannsdorf



Ihr Gemeinderat Steffen Konkol informiert!

Liebe Rathmannsdorfer,

am Donnerstag, dem 05.11. 2009, fand sich erstmalig der neu gewählte Gemeinderat zur 1. Sitzung zusammen.

In diesem Gemeinderat sitzen dem CDU-Bürgermeister Hähnel drei CDU-Gemeinderäte zur Seite. Sechs weitere Gemeinderäte wurden unter dem Namen „Bürgerinitiative“ gewählt.

Ich wurde als NPD-Gemeinderat von ca. 11 % der Rathmannsdorfer Wählerinnen und Wähler beauftragt, die gemeinnützigen Interessen Aller zu vertreten. Anfangs glaubte ich an ziemlich trockene Kost, die mich, als Einzelkämpfer erwartet. Aber es war gleich beim 1. Mal richtig spannend und ernüchternd für mich und auch ernüchternd und spannend für Sie alle. Kommen Sie am 10. Dezember zur nächsten Gemeinderatssitzung zu Besuch! Sie sind herzlich eingeladen. Es war ganz „großes Kino“!

Doch nun zu den Fakten und Wahlergebnissen:

Die Vereidigung der Gemeinderäte war schnell vorüber mit anschließendem Sektumtrunk. Der 1. Wahlgang für den Stellvertreter des Bürgermeisters war dagegen gleich ein richtiges Ding! Hauptwahlvorschlag und Wunschkandidat fast aller Anwesenden war schon vor der Sitzung ausgemacht. Für mich war erstaunlich, daß es CDU-Mann Thiele war. Ich glaubte, die „Bürgerinitiative“ als stärkste Kraft (doppelt so viele Gemeinderäte wie CDU) hätten den Willen und die Fähigkeit, aus ihren eigenen Reihen den stellvertretenden Bürgermeister zu wählen. Nein! Die Kraft und der Wille fehlten!

Bürgermeister Hähnel bekam mit sieben Ja-Stimmen seinen CDU-Stellvertreter Thiele. Damit war klar, wie die weiteren Abstimmungen laufen würden. Der einzige Widerstand würde wahrscheinlich von mir kommen.

Liebe Wählerinnen und Wähler der „Bürgerinitiative“, fragen Sie Ihre gewählten Kandidaten, warum diese die CDU-Forderungen des Bürgermeisters durchwinken. Das ist sicher nicht der Wille deren Wähler. Bei der weiteren Besetzung von

Ausschüssen wurden die vorher abgesprochenen Wahlvorschläge schnell durchgewunken, und die „Bürgerinitiative“ war nun auch ein wenig vertreten. Da ich natürlich von allen Absprachen im Vorfeld ausgeschlossen blieb, machte ich einen eigenen Wahlvorschlag für den Stellvertreter des Bürgermeisters und die Ausschußbesetzung.

Mein Antrag für Andre Weise wurde von diesem selbst zurückgewiesen und allgemein nicht befürwortet. Trotzdem tauchte dieser Name handschriftlich bei jedem Wahlgang auf je einem Wahlzettel wieder auf und war natürlich als Wahlvorschlag ungültig.

Unmittelbar nach der letzten Auszählung sprach mich Herr Hähnel wegen des handschriftlichen Vorschlages direkt an. Ich solle doch keine eigenen ungültigen Wahlvorschläge handschriftlich auf jedem Wahlzettel vermerken. Nach diesem groben Eingriff in eine geheime Wahl mußte ich den CDU-Bürgermeister Hähnel streng ermahnen. Es ist nicht hinzunehmen, daß in einer demokratischen und geheimen Wahl der Bürgermeister einen Gemeinderat und Wähler angreift. Herr Hähnel hatte die Wahlzettel kontrolliert und nach seiner Meinung meine Handschrift deutlich identifiziert. Normalerweise wäre damit die geheime Wahl ungültig gewesen! Sollte sich dies wiederholen, werde ich die zuständige Rechtsaufsicht informieren.

Des Bürgermeisters Überprüfung war wie ein Treppenwitz der Geschichte. Am 05. Nov. vor 20 Jahren hatten wir noch eine streng kontrollierte DDR und vier Tage später war die Zeit kontrollierter und manipulierter Wahlen vorbei. Das müßte nach 20 Jahren auch bei Herrn Hähnel angekommen sein.

Eine weitere spannende Entscheidung betraf einen Handwerksbetrieb, der hohe Summen Gewerbesteuer an die Gemeinde zahlt. Dieser Betrieb ist für das Gemeinwohl unserer Gemeinde sehr wichtig. Es kam natürlich zu einer ganz schlimmen Entscheidung gegen diesen Betrieb und seine zahlreichen Mitarbeiter. Genaueres darf ich noch nicht berichten, da der Bürgermeister eine streng vertrauliche Sache daraus macht.

Die gute Nachricht dabei ist, es gab zu der einen Gegenstimme auch noch eine Stimmenthaltung.

Ja, liebe Leserinnen und Leser, das ging mir auch gleich durch den Kopf: „Ein Schelm, der böses dabei denkt.“

Hiermit verabschiede ich mich mit meinem Klartext bei Ihnen allen, und hoffe auf eine gut besuchte Gemeinderatssitzung am 10. Dezember.

Ihr Steffen Konkol

www.npd-saechsische-schweiz.de

